

Aristae floribus breviores; folia firma plana vel siccatione convoluta: *B. pinnatum* P. de B.

5. Spica erecta; aristae floribus longiores haud penicillatae. 6.
Spica nutans; aristae flores aequantes apice penicillum formantes: *B. silvaticum* R. et Sch.
6. Spiculae eleganter distichae. 7.
Spiculae haud distichae: *B. Willkommii*.
7. Spiculae 10—18 florum: *B. distachyum* R. et Sch.
Spiculae parviflorae (sub 6 fl.): *B. subtile* de Not.

Pécsvár, im November 1866.

Die europäischen Nardurus-Arten.

Von Victor v. Janka.

1. Glumae nunc ambeduae obtusae v. emarginatae, nunc solum superior obtusa. 2.
Glumae acuminatae vel attenuato-mucronatae. 3.
2. Spica disticha anguste linearis; glumae 3-nerves; palea inferior obtusiuscula: *Nardurus Lachenulii* Godr.
Spica subulata; glumae 1-nerves; palea inferior apice subbiloba: *N. Salzmanni* Boiss.
3. Spica disticha; folia obtusa: *N. montanus* Boiss.
Spica unilateralis; folia acuta: *N. tenellus* Rchb.

Pécsvár, im November 1866.

Literaturberichte.

— Flora des Herzogthumes Salzburg. Von Dr. A. E. Sauter. I. Allgemeiner Theil. (Separatabzug aus den Mittheilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde 6. Bd. 1866.)

Dr. Sauter, gegenwärtig der tüchtigste und erfahrenste Botaniker Salzburgs, hat sich veranlasst gefunden, namentlich auf Grundlage seiner eigenen vieljährigen Beobachtungen eine Flora des Herzogthumes Salzburg in Angriff zu nehmen, welche gleichmässig sämtliche Klassen des Pflanzenreiches umfassen soll. Als Vorläufer dieses höchst verdienstlichen Unternehmens hat er in den Mittheilungen der oben citirten Gesellschaft den allgemeinen Theil seiner Flora erscheinen lassen. Derselbe enthält folgende drei grösste Abschnitte: Die Geschichte der Botanik in Salzburg; sie ist hauptsächlich Storch's Skizzen einer Topographie Salz-

burgs entlehnt. Die Schilderung der natürlichen Beschaffenheit des Gebietes; in ihr wurde der geologische und meteorologische Theil von Ritter von Köchel gediegen bearbeitet. Die Darstellung der Verhältnisse der Vegetation zur natürlichen Beschaffenheit des Bodens. Namentlich dieser letzte Abschnitt ist von hohem Interesse; er enthält eine pflanzen-geographische Schilderung der so reichen Flora Salzburgs. Er zeigt ferner, welch' reicher Schatz von Erfahrungen dem Herrn Verfasser zu Gebote steht und wie tüchtig Dr. Sauter in allen Klassen der einheimischen Flora orientirt ist. Ganz besonders sind in dieser Beziehung hervorzuheben die Verzeichnisse der Arten von Flechten und Moosen, welche in der Flora Salzburg kalkstet und kalkfeindlich auftreten. Möge der Herr Autor sein Wort halten, in den nächsten Jahren die speziellen Aufzählungen der Samen- und Sporenpflanzen zu liefern. Er wird damit der Wissenschaft einen grossen Dienst erweisen.

Dr. H. W. Reichardt.

— Neue Beiträge zur Frage über den Samenwechsel bei unseren Getreidearten. Von Professor Friedrich Haberlandt. (Separatabzug aus dem Centralblatt für gesammte Landeskultur. 1866, Nr. 11 und 12).

Herr Professor Haberlandt beschäftigt sich bereits durch eine Reihe von Jahren mit Versuchen über den Samenwechsel. Schon vor drei Jahren erschien von ihm über diesen Gegenstand eine Brochüre und wurde ihrem Werthe entsprechend, anerkennend und ausführlich in dieser Zeitung angezeigt (Jahrgang 1864, p. 203). Die vorliegende Abhandlung bringt nun die Resultate neuer Untersuchungen und zwar werden ausführlicher besprochen der Hafer, die Winter- und Sommergerste, endlich der Winterroggen. Die gewonnenen neuen Resultate bestätigen im Ganzen und Grossen die schon in der ersten Abhandlung von dem Herrn Verfasser aufgestellten Sätze, sie zugleich im Detail erweiternd. Weil über die wichtigsten Resultate der Untersuchungen des Herrn Prof. Haberlandt in diesen Blättern schon (a. a. O.) berichtet wurde, so hält es der Referent für überflüssig hier nochmals auf sie zurück zu kommen. Er empfiehlt aber den vorliegenden Aufsatz der besonderen Beachtung der Herren Oekonomen; denn sie werden in ihm viele beherzigenswerthe Winke finden, nur durch kluge Wahl des Saatgutes den Ertrag ihrer Grundstücke zu erhöhen.

Dr. H. W. Reichardt.

— Beiträge zur Kenntniss der Torfmoose. Von Edmund Russow. Dorpat 1865.

Eine recht fleissige Arbeit, die vieles Neue enthält, und daher die Aufmerksamkeit der Bryologen verdient. Im histologischen Theile weist Verfasser nach, 1. dass die Resorption der Membran der hyalinen Zellen in weit höherem Grade noch stattfindet, als es durch Schimper bekannt ist. Er kam zu dieser Beobachtung durch Anwendung von Jod und Schwefelsäure oder Chlorzinkjodlösung. 2. dass auch die chlorophyllführenden Zellen in ihren Verdickungsschichten

Poren besitzen, aber nur dann, wenn derartige Zellen sich mit ihren Wänden unmittelbar berühren, so namentlich bei *S. fimbriatum*, *Girgensohnii*, *cuspidatum*, *Angstroemii*. 3. Der innere Bau der Fruchtblätter ist grossen Schwankungen unterworfen und daher für die Systematik ohne Werth.

Im morphologischen Theile macht Verfasser auf die merkwürdigen Mittelgebilde zwischen Ast- und Stengelblätter aufmerksam, die zu 2—5 am Grunde der Aeste sitzen. Sie sind stets ungleichseitig dreieckig und nach ihrem innern Baue sehr verschieden aber unbeständig gebildet.

Der umfangreichste Theil ist der systematische, der Verfasser verwirft, und wie ich glaube, mit Recht, die Eintheilung der *Sphagna* nach dem Blütenstande, da diese vielen Schwankungen unterworfen ist. Er bringt die europ. *Sphagna* in vier Hauptgruppen, welche denen bei Lindberg entsprechen:

I. *Cuspidata*. Astblätter lanzett- bis eiförmig, Spitze gezähnt, meist deutlich gestutzt. Ränder daselbst stark eingerollt.

1. *S. acutifolium*, 2. *Girgensohnii*, 3. *S. fimbriatum*, 4. *S. Lindbergii*. 5. *S. cuspidatum*. 6. *S. squarrosom*. 7. *S. Wulfianum*.

II. *Subsecunda*. Astblätter eiförmig; Spitze abgerundet, gezähnt, selten deutlich gespitzt; Ränder in der obern Hälfte eingerollt.

8. *S. subsecundum*, 9. *S. molluscum*.]

III. *Truncata*. Astblätter länglich, Spitze stark gestutzt und gezähnt, Ränder im ganzen Umfange eingerollt.

10. *S. rigidum*. 11. *Mülleri*, 12. *Angstroemii*.

IV. *S. Cymbifolia*. Astblätter breiteiförmig, an der Spitze kapuzenförmig.

13. *S. cymbifolium*.

Die *Cuspidata* werden noch in 3 Unterabtheilungen gebracht und diese durch anatomische Verhältnisse näher begründet.

Nun folgen endlich Bemerkungen über die einzelnen Arten:

Zu *S. acutifolium* rechnet der Verfasser auch *S. rubellum*, wogegen sich nicht viel wird einwenden lassen. Auch meine Beobachtungen im letzten Sommer überzeugten mich, dass die Grenze zwischen beiden nicht scharf zu ziehen ist. — Das dem *S. fimbriatum* nahe verwandte *S. Girgensohnii* wird ausführlich beschrieben; es ist viel verbreiteter und häufiger als *fimbriatum* und wird mit diesem beständig verwechselt. Ref. kann hinzufügen, dass in Schlesien in der Ebene allgemein *fimbriatum*, im Gebirge aber nur *S. Girgensohnii* gefunden wird.

Zu *S. cuspidatum* zieht der Verfasser noch *S. taxifolium* C. Müll., *S. riparium* Angstr., *S. laricinum* Angstr. Mit *S. squarrosom* vereinigt er *S. teres* Angstr. So sehr letzteres habituell und in Färbung von *S. squarrosom* verschieden scheint, so lässt sich doch bei fortgesetzter Beobachtung nicht läugnen, dass Mittelformen zwischen beiden vorkommen. Ganz im Schatten wird *teres* grün und bekommt sparrige Blätter, während die dicht daneben stehenden Pflanzen semmel-

braun gefärbt sind und sparrige Blätter besitzen. — *S. Wulfianum*, zu welchem als Synonym *Sph. pycnocladon* tritt, wird gleichfalls ausführlich beschrieben; bereits 1847 bei Dorpat von Girgensohn entdeckt, wurde es erst 1860 im Archiv für die Naturkunde Liv-, Est- und Kurlands 2. Serie Bd. II. p. 173 von demselben veröffentlicht. Zu *S. subsecundum* gehört nach dem Verfasser auch *auriculatum* Schpr.; er theilt die zahlreichen Varietäten dieser Art in 2 Gruppen: *heterophylla* und *isophylla*, bei letzteren sind Stengel- und Astblätter nur sehr wenig verschieden, bei den ersteren sind sie dagegen sehr verschieden gestaltet. Fünf Tafeln in 8. begleiten diese Arbeit, von der es zu wünschen ist, dass sie zur allgemeinen Kenntniss der Bryologen gelange. Dr. Milde.

Correspondenz.

Pécsvár, den 26. Oktober 1866.

Seit 10. Oktober befinde ich mich hier in Pécsvár, eine Poststation weit nordwestlich von Fünfkirchen. Auf dem Hermarsch lernte ich 5 Komitate flüchtig kennen; — andere 3 am rechten Ufer der Donau durch die behufs Ausforschung der *Salsola sativa* im Stuhlweissenburger Komitat von Keszthely aus, wie ich vorgehabt, unternommene Exkursion, zu der ich 3tägigen Urlaub verwendete. Mit der Ausbeute war ich ganz zufrieden. Ich werde darüber Ihnen ausführlicher berichten. Ausser dem Gesuchten habe ich mehrere neue Standorte für andere Arten gefunden. — Hier ist auf allen Hügeln, in den Vorhölzern und auf Hutweiden ein *Helleborus* sehr verbreitet. Es wird *H. graveolens* Host. sein, *H. odorus* ist es nicht, da dessen Blätter den Winter über ausdauern, *Helleborus purpurascens* auch nicht, denn diese letzteren Blätter haben eine andere Gestalt. Ich kenne sie aus Siebenbürgen zur Genüge. Die Folia der hiesigen Pflanze sind meistens jetzt schon ganz abgestorben. Ferner ist hier *Paeonia peregrina* im Gebirge sehr gemein. Im Frühjahr müssen die vielen Blüthen einen hübschen Anblick gewähren. Unvergesslich wird mir in dieser Beziehung *Paeonia tenuifolia* im Centrum Siebenbürgens sein, die ich im Jahre 1855 beim Dorfe Záh in schönster Blüthe fand, wo selbe in Millionen von Exemplaren in dichten Massen die Hügelwiesen bedeckte. — Mein Herbar, sowie meine Bibliothek ist vor wenigen Tagen hier angelangt und ich bin jetzt täglich wieder mit Sichtung meiner Sammlungen beschäftigt. Janka.

Sommerein, den 14. November 1866.

Auf der Insel Schütt kommen bei Sommerein nachfolgende *Salix*-Arten vor: *S. daphnoides* Vill. häufig; *S. triandra* L. und

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1866

Band/Volume: [016](#)

Autor(en)/Author(s): Reichardt Heinrich Wilhelm, Milde Julius [Carl August]

Artikel/Article: [Literaturberichte. 395-398](#)